

Freiraumkonzept Vorplatz Bahnhof Schöneweide

Akteursrunde am 12.07.2023, 17:00 Uhr – 20:00 Uhr

Ergebnisprotokoll

Ort: Mittelpunktbibliothek Alte Feuerwache Treptow, Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin



TAGESORDNUNG

- 17:00 Uhr **Begrüßung** durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick (Straßen- und Grünflächenamt) und DB Station & Service, Einführung durch die Moderation
- 17:15 Uhr **Input-Vortrag** durch das Gutachterteam
- Verfahrensstand
 - Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Konzeptvarianten und Teilaspekte
- 18:05 Uhr **Gemeinsame Erörterung** an Thementischen und Vorstellung der Diskussionsbeiträge im Plenum
- 19:45 Uhr **Ausblick** / weiteres Verfahren
- 19:55 Uhr **Verabschiedung** durch die Moderation

GELADENER TEILNEHMENDENKREIS (*Vertreter*innen von Einrichtungen und Trägern vor Ort, Interessenvertreter*innen und weitere Akteursgruppen*)

AG Städtepartnerschaft BA T-K, Klimaschutzbeauftragte BA T-K, ADFC, Bürgerinitiative Johannisthal, Evang. Kirchengemeinde Berlin-Johannisthal, Fridays For Future, Klimaliste Berlin –Ortsgruppe, Mittelpunktbibliothek Alte Feuerwache, Gangway – Straßensozialarbeit, Mobile Jugendarbeit Outreach, Mosaikwerkstatt, Revier Südost, SchöneVibes, Seniorenvertretung, Suchthilfekoordination BA T-K, Zentrum für Demokratie, Beirat für Partizipation und Integration, Politik

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption durch GRUPPE PLANWERK und HOFFMANN-LEICHTER in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick (Straßen- und Grünflächenamt und sozialraumorientierte Planungscoordination) und in Kooperation mit der DB Station & Service

Begrüßung durch Frau Wittenbecher (BA T-K) und Frau Altmann (DB S&S)

kurze Einführung:

- Umsetzung einer umfassenden Neugestaltung der Vorplatzfläche am Bahnhof Schöneweide entlang der Michael-Brückner-Straße durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick, Abteilung Stadtentwicklung Straßen Grünflächen und Umwelt, Straßen- und Grünflächenamt in Kooperation mit der Deutschen Bahn Station & Service → hierzu Durchführung eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens
- Die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens sollen heute vorgestellt und die erarbeiteten Konzeptvarianten gemeinsam als Grundlage für die weitere Konzeptbearbeitung erörtert werden.

Begrüßung und kurze Vorstellung der Anwesenden durch Frau Hüper, Gebietskordinatorin für Schöneweide (BA T-K)

Einführung durch die Moderation (Frau Hartfiel, GRUPPE PLANWERK)

- Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage am Eingang:

In welcher Funktion sind Sie heute hier? (Mehrfachnennung möglich)

... als Interessenvertreter*in (z.B. ADFC, Beauftragte(r) für).

... als Vertreter*in sozialer Träger o.ä. im Gebiet.

... als Vertreter*in einer Initiative.

... als politischer Vertreter*in.

... als Vertreter*in des Bezirksamts (Verwaltung) oder DB S&S.

... als ...

The image shows a survey form with six rows of options. Each row has a series of bubbles to indicate selection. The first row has one bubble selected. The second row has four bubbles selected. The third row has seven bubbles selected. The fourth row has three bubbles selected. The fifth row has six bubbles selected. The sixth row has a handwritten note: 'Kunden, der Stadtwerke, Gastgeber'.

- Vorstellung der Tagesordnung
- Ziel der Veranstaltung: Vorstellung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und Vorstellung des aktuellen Planungsstands, Einsammeln von Hinweisen und Anregungen für die weitere Bearbeitung

INPUT- VORTRAG – Vorstellung Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

(Frau Hartfiel, GRUPPE PLANWERK)

- Vorstellung der wesentlichen Ergebnisse der zweistufigen Online-Beteiligung auf mein.Berlin.de und des öffentlichen Info- und Dialogstandes am 11.05.2023 auf dem Vorplatz Bahnhof Schöneweide
 - o Wesentliches Ergebnis der Online-Befragung:
 - hohe Priorität für die Schaffung von Platzbegrünung, beschatteten Bereichen und Sitz- und Aufenthaltsangeboten
 - hohe Priorität für die Schaffung von witterungsgeschützten und gesicherten Fahrradstellplätzen
 - o wesentliches Ergebnis für die Beteiligung zur Radverkehrsführung (Variante Radweg / Variante Radfahrstreifen)
 - kein deutliches Votum für eine der beiden Variante → beide Varianten bieten Vor- und Nachteile
 - o wichtige Themen / Handlungsfelder für die Platzgestaltung aus Sicht der Bürger*innen:
 - attraktive Mobilitätsangebote schaffen / bestehende Angebote ausbauen
 - mehr Komfort für Fußgänger*innen / Fahrgäste herstellen
 - Straßenlärm entgegenwirken mit Blick auf Aufenthaltsqualität
 - Nachhaltige Platzgestaltung mit Blick auf Klimaanpassung umsetzen und Freiraumqualitäten stärken
 - Vielfältige Ausstattungs- und Nutzungsangebote schaffen
 - Platz für Kunst im öffentlichen Raum schaffen
 - Gemeinwohlorientierte Nutzungen mitdenken und integrieren
 - für soziale Kontrolle und Sicherheit sorgen

INPUT- VORTRAG – Vorstellung Konzept- und Gestaltungsvarianten

(Herr Reibetanz, GRUPPE PLANWERK)

- Vorstellung Platzzonierung und -gliederung (Räume für Bewegung, Warten, Aufenthalt, Begrünung, Mobilitätsangebote)
- Vorstellung Gestaltungskonzept (Variante Radweg / Variante Radfahrstreifen) und Erläuterung spezifischer gestalterischer und funktionaler Aspekte der Platzflächengestaltung anhand von Beispielen:
 - o Möglichkeiten der Zuwegung zum Fahrradparkhaus mit Blick auf das Konfliktpotenzial zwischen Fuß- und Radverkehr
 - o Oberflächengestaltung (mit Blick auf Orientierung / Barrierefreiheit, Komfort und Pflege)
 - o Integration der Bestandsbäume, Ergänzung von Baumpflanzungen und Pflanzflächen (unterschiedliche Varianten der Einbindung: offene oder begehbare Baumscheiben,

Pflanzfelder mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten), Stadtmobiliar und Ausstattung (wie Trinkwasserbrunnen, Fontainenfeld oder Integration der Plastik des Stiers

- Möglichkeiten der Umsetzung eines nachhaltigen Regenwassermanagements
- Wege- und Platzbeleuchtung
- Konzeptansätze für die Verdeutlichung der Städtepartnerschaft

Klärung von Verständnisfragen aus dem Plenum:

Frage: Wurde die Option zur Integration eines Haltepunkts für den Fernbusverkehr im Rahmen der Konzeptausschreibung geprüft bzw. diskutiert?

Antwort SGA BA T-K: Die Möglichkeit wurde diskutiert / geprüft. Aufgrund der erheblichen Flächeninanspruchnahme für ein solches Mobilitätsangebot wurde ein Haltepunkt für den Fernbusverkehr nicht in das Funktionsprogramm für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes aufgenommen.

Frage: Sollen bestimmte Bereiche des Platzes nicht beleuchtet werden?

Antwort GP: Nein. Der Platz bedarf einer angemessen und zur Sicherheit und Orientierung beitragenden Beleuchtung. Ein entsprechendes Beleuchtungskonzept ist im Rahmen weiterführender Planungen (Objektplanung) zu erstellen.

Frage: InfraVelo sollten als Vorhabensträger für den Neubau des Fahrradparkhauses bei der Erarbeitung des Freiraumkonzeptes beteiligt werden. Erfolgt eine Einbindung der InfraVelo, um die Platzgestaltung und die Planung des Fahrradparkhauses aufeinander abzustimmen?

Antwort SGA BA T-K: Das BA T-K ist im Austausch mit der InfraVelo GmbH. Die InfraVelo GmbH wurde bereits im Rahmen der Experten-Beteiligung in die Konzepterarbeitung eingebunden. Hinweise und Anmerkungen aus der Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung zum Fahrradparkhaus werden durch das BA T-K an die InfraVelo GmbH weitergeleitet.

Frage: Wer entscheidet über den Standort des Fahrradparkhauses?

Antwort BA T-K: Das Fahrradparkhaus soll auf bezirks- bzw. landeseigenen Flächen umgesetzt werden. Für das Fahrradparkhaus ist eine Baugenehmigung nach § 34 des Baugesetzbuches (BauGB) notwendig. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zum Fahrradparkhaus im Umfeld des Bahnhofs Schöneweide gab es eine umfängliche Standortuntersuchung sowie Vorabstimmung zwischen der InfraVelo GmbH (als Bauherren) und den zuständigen Behörden des BA T-K. Der in den Lageplänen dargestellte Standort stellt die abgestimmte Vorzugsvariante (u.a. unter Berücksichtigung von Denkmalschutzaspekten) dar. Kleinere räumliche „Verschiebungen“ um wenige Meter sind unter Berücksichtigung von Abstandsflächen noch möglich, eine gänzliche Neuverortung jedoch nicht.

Frage: Werden soziale Aspekte bei der Platzgestaltung berücksichtigt?

Antwort GP: Sozialräumliche Themen und Aspekte sollen an einem speziellen Thementisch „Soziales / Sicherheit“ mit den Akteuren der heutigen Runde erörtert werden.

Frage: Spielt die Fußgängerquerung der Schnellerstraße / Michael-Brückner-Straße für die Planung des Vorplatzes eine Rolle bzw. ist eine solche Querung berücksichtigt?

Antwort SGA BA T-K: Die Querung über die Michael-Brückner-Straße zur Brückenstraße wurde nachrichtlich in die Planung des Vorplatzes übernommen. Die Querung wird im Zuge der Verlagerung der Tramtrasse durch die BVG hergestellt. Die Ausgestaltung des Knotenpunkts Sterndamm / Michael-Brückner-Straße befindet sich in der Planung und ist nicht Bestandteil des Freiraumkonzeptes. Vorgesehen ist sowohl die Herstellung einer Fußgängerquerung vom Vorplatz über die Michael-Brückner-Straße als auch über den Sterndamm in Verlängerung der Gehwegs des Bahnhofsvorplatzes.

Frage: Wird der Erwerb des Grundstücks des Cafés Südpol durch das BA angestrebt?

Antwort SGA BA T-K: Das Grundstück und das Gebäude befinden sich in Privatbesitz. Das Café wird durch einen Pächter betrieben. Das Bezirksamt hat den Eigentümer zwecks Kauf des Grundstücks angefragt. Derzeit besteht seitens des Eigentümers jedoch keine Verkaufsabsicht. Eine Überplanung des Grundstücks ist daher nicht möglich.

DIALOG – Erörterung in Gruppen (World Café)

Im Rahmen der Gruppenarbeit wurden an drei Themen-Tischen die vorgestellten Konzeptansätze diskutiert (ein Pflichtwechsel, zweiter Wechsel optional).

Folgende Themenschwerpunkte konnten vertiefend durch die Teilnehmenden erörtert werden:

- Platzgestaltung, Platzbegrünung und Nachhaltigkeit, Wegeführung und Nutzungsangebote
- Radverkehr
- Soziales und Sicherheit

Die wesentlichen, besprochenen Inhalte (Hinweise, Anregungen, Ideen der Teilnehmenden) wurden durch die Tischmoderation oder durch die Teilnehmenden selbst auf Moderationskarten festgehalten und werden im Folgenden sinngemäß nach Themenschwerpunkt gegliedert wiedergegeben:

Tisch Platzgestaltung, Platzbegrünung und Nachhaltigkeit, Wegeführung und Nutzungsangebote

Moderation Siegfried Reibetanz (GRUPPE PLANWERK), Kathrin Wittenbecher (BA T-K), Sanja Altmann (DB S&S)

Cajamarcaplatz	<ul style="list-style-type: none">• Cajamarcaplatz: keine Bäume und schattenlos – Verbesserung durch Sonnensegel die bei Bedarf aufgespannt werden, außerdem eine zusätzliche Baumreihe bei Variante 2 entlang des Radfahrstreifens• Bäume auf Cajamarcaplatz, sonst großes „Steinfeld“• Cajamarcaplatz: Würdigung der Partnerschaft durch Wandbild, Säule oder Bodenplatten usw. mit Motiven der Partnerstadt• Die Sichtbarkeit der Städtepartnerschaft ist wichtig – gutes Beispiel dafür ist das peruanische Wandbild in Adlershof
Klimaresilienz	<ul style="list-style-type: none">• Fontäne wäre schön, ggf. auch Sprühnebel im Platzbereich vor dem Bahnhofsgebäude (* oder als Wasserspielplatz)• Abschirmung durch eine „grüne Wand“, falls das Grundstück der Bahn nicht öffentlich nutzbar ist• Bei der Wahl der Baumarten den Klimawandel beachten• Ist die Höhenprofilierung der Platzfläche mit Mulden geplant?• Teil des alten Fußgängertunnels als Zisterne für die Platzent- und bewässerung nutzen• Dachfläche des Fahrradparkhauses mit Solaranlagen
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• Auch bei Variante Radweg (auf Vorplatz) das Fahrradparkhaus in Richtung Zufahrt der Bahn verschieben, um größeren Raum vor dem Fahrradparkhaus zu gewinnen• Verlegung der geplanten Behindertenparkplätze aus der jetzigen Lage• legale Graffiti-Wand beim Fahrradparkhaus vorsehen – falls nicht möglich eine alternative Wand oder Projektionsfläche anbieten• Videoüberwachung wird abgelehnt• Baumscheiben mit Gitterrost abdecken - sonst Hundeklo• Fahrradparkhaus mit personell besetzter Fahrradwerkstatt• Fahrradparkhaus mit öffentlichen, kostenlosen WC

Fahrradparkhaus
einschließlich
Zuwegungen

- Erhöhung der Aufmerksamkeit im Fahrradparkhausbereich durch geeignete Maßnahmen sowohl für Radfahrer als auch für Fußgänger
- Kenntlichmachung des Konfliktbereichs vor dem Fahrradparkhaus durch Belagswechsel, Markierungen u. ä., die Kennzeichnung Fußweg „Radfahrer frei“ wird eher kritisch gesehen
- Berücksichtigung der Anbindung des Fahrradparkhauses vom Sterndamm aus
- Berücksichtigung von Stellplätzen für „Lasten – und Dreiräder“
- Berücksichtigung von Ladestationen
- Errichtung einer Fahrradreparaturstation mit Personal
- Standort des Trinkbrunnens in der Nähe des Fahrradparkhauses
- WC im Fahrradparkhaus oder im Bahnhof ausreichend?
- (Soziale) Gebührenstaffelung für das Fahrradparkhaus
- Berücksichtigung von Fahrradabstellanlagen außerhalb des Parkhauses in der Nähe des Bahnhofsingangs

Jelbi

- Schaffung geordneter E-Roller Abstellflächen bei Jelbi
- Direkte Anbindung der Jelbi-Abstellfläche bei der Radwegvariante zwischen Rad- und Gehweg

Weiteres

- Schaffung von Schwerbehindertenstellplätzen in der Michael-Brückner-Straße → Die geplanten Parkplätze werden wegen der Trambahnquerung kritisch gesehen. Der Hinweis, dass die Schwerbehindertenparkplätze am Zentrum Schöneweide wieder errichtet werden, wird dankend angenommen. Es besteht jedoch Sorge wegen möglicher Konflikte im Bereich der vorhandenen Querungen.
- Es wird informelle Fahrradabstellbereiche geben z.B. an den Seiteneingängen. Hier wird der Hinweis gegeben, dass zukünftig darauf geachtet werden soll, möglicherweise Fahrradständer nachträglich anzubauen.

Tisch Soziales und Sicherheit

Moderation Annette Hartfiel (GRUPPE PLANWERK), Silke Hüper (Gebietskoordination BA T-K), Anna Orban (DB S&S, Bahnhofsmanagement)

Nutzungsperspektiven
denkmalgeschütztes
Bahnhofsgebäude

- Bahnhofvorplatz ist Anziehungspunkt für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. Obdachlose, soziale Randgruppen) → hier besteht Handlungsbedarf, um Nutzungskonflikte zu vermeiden und Angebote bereitzustellen (z.B. für Hygiene, Beratung etc.)
- DB S&S: bestehendes / denkmalgeschütztes Bahnhofsgebäude soll saniert werden und bietet Raum / Fläche für gemeinwohlorientierte Nutzungen mit Mehrwert für bestimmte Bevölkerungs- und Nutzergruppen
- eine Angebotsstruktur / Anlaufstelle ähnlich einer „Bahnhofsmission“ (Beispiel Bahnhof Zoologischer Garten) wäre seitens der DB S&S vorstellbar (jedoch ohne Übernachtungsangebot) → es bedarf aber eines Betreiberkonzeptes / eines sozialen Trägers / einer Finanzierung
- im Bahnhof: Bereitstellung von kühlen Räumen für ALLE (bei Hitzeperioden)
- eine öffentliche Toilette sollte vorgesehen werden → DB S&S: im Bahnhof wird es eine öffentliche, entgeltpflichtige Toilette geben

Platzgestaltung –
Teilhabe und
Integration

- „save places“ (überwachte) Räume schaffen
- Integration von Symbolen, die deutlich machen, dass der Platz für ALLE da ist – egal welcher Herkunft / Alter / Hautfarbe / Obdachlos / Geschlechtsidentität etc. (Förderung Toleranz, Teilhabe)
- Platz ist Teil des Stadtteilzentrums Schöneweide und daher von identitätsstiftender Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort: Teilflächen des Platzes sollten Raum für informelle Aktionen / Aneignung bieten (z.B. Ausstellungsmöglichkeiten von sozialen Projekten)

Kunst im öffentlichen
Raum

- Integration einer legalen Graffitiwand (gute Erfahrungen mit solchen Projekten → schafft Akzeptanz), z.B. Nutzung einer Wand am Fahrradparkhaus

Angebote für
Jugendliche

- Bahnhofsvorplätze sind beliebte Treffpunkte für Jugendliche → Integration von spezifischen Nutzungsangeboten für Jugendliche prüfen, die die eigentliche Platznutzung als Bewegungsraum nicht stören (z.B. Skater-Parcours im rückwärtigen Bereich des Fahrradparkhauses), hierdurch ggf. Nutzungskonflikten bereits von vornerein entgegenwirken → Bedarfsprüfung und klären, ob der Bahnhofsvorplatz hierfür der richtige Ort ist

Nachhaltigkeits-
aspekte

- Energie sparen durch Verwendung von Bewegungsmeldern bei der Platzbeleuchtung
- Einsatz von mobilem Stadtgrün
- Integration Ressourcenladen / mobile Werkstätten (z.B. für Räder)

Die wesentlichen Diskussionsthemen und -beiträge an den drei Tischen wurden im Anschluss jeweils durch die Moderation im Plenum zusammenfassend vorgestellt.

AUSBLICK durch die Moderation

- zeitnahe Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der Akteursrunde
- August/Sept. 2. Expertenrunde (Schriftliche Stellungnahmen)
- Okt. Auswertung / Abwägung aller Beteiligungsergebnisse
- Herbst Öffentlichkeitsinformation
- Herbst Abgabe Freiraumkonzept

VERABSCHIEDUNG

Kurzer Blick in die Zukunft mit einer Frage an alle Teilnehmenden zum Abschluss:

„Auf welches Gestaltelement oder auf welche Nutzung des Platzes freuen Sie sich am meisten bzw. was möchten Sie auf jeden Fall vorfinden?“

Spontane Antworten:

- Soziales
- Blumen und Stier
- bunte Bänke
- Schatten
- kostenlose Toiletten
- Städtepartnerschaft sichtbar machen
- funktionierendes Fahrradparkhaus
- mobiles Stadtgrün

Gez. GRUPPE PLANWERK, HOFFMANN-LEICHTER